

# Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Der amerikanische Flugzeughersteller Lockheed hat ein Projekt für eine verbesserte Version der F-16 Fighting Falcon ausgearbeitet. Das Projekt mit der Bezeichnung F-16X wird nach Angaben von Lockheed der amerikanischen Luftwaffe als nächstes Mehrzweck-Kampfflugzeug vorgeschlagen. Die von Lockheed vorgeschlagene Variante der F-16 soll unter anderem mit einem neuen Flügel, der auf dem der F-22 basiert, ausgerüstet werden. Der F-16X soll die doppelte Reichweite des von McDonnell Douglas produzierten F/A-18 Hornet erreichen und soll einen Drittel weniger als die Hornet kosten.

Geplant wird aber vorerst eine interimistische Verbesserung der F-16C/D-Block-50-Versionen mit einem farbigen Cockpit-Display und einem neuen



Navigationssystem. Weiter sollen die Block-50-Maschinen mit einem neu entwickelten Wetterradar ausgerüstet werden, um JADM-(Joint Direct Attack Munition-)Kampfbefehälter auch unter schlechten Witterungsbedingungen einsetzen zu können. Zu einem bis jetzt noch nicht bekannten Zeitpunkt sollen auch alle Fighting Falcon der Version Block 60 modifiziert werden. Vorgesehen ist bei der Modernisierung unter anderem ein internes Allwetter- und nachtkampftaugliches Navigationssystem, das speziell für Tiefflüge konzipiert worden ist. Diese oben erwähnten Massnahmen und Verbesserungen an den bestehenden F-16-Versionen, erlauben es, die Produktionslinien bis zum Jahre 2010, das heisst, bis zum Produktionsbeginn der F-16X, offen zu halten.

mk



Die finnische Luftwaffe beziehungsweise das finnische Verteidigungsministerium hat einen grossen Teil der für die Abwicklung der F/A-18-Beschaffung relevanten Verträge unterzeichnet. Die Übergabe der ersten sieben Doppelsitzer F/A-18D, die von McDonnell Douglas gebaut werden, wird im Jahre 1995 erfolgen. Die restlichen 57 F/A-18C werden in Finnland beim Luftfahrtunternehmen Valmet endmontiert, die einzelnen Bauteile werden von McDonnell Douglas geliefert. Bereits ist die erste Einheit, die auf die F/A-18C umschulen wird, von der finnischen Luftwaffe bekanntgegeben worden. Es handelt sich um die in Tampere stationierte HävLLv 21, die zurzeit noch mit dem Saab Draken ausgerüstet ist. Anschliessend werden die Einheiten HävLLv 11 in Rovaniemi, ausgerüstet mit Draken, und die HävLLv 31 in Kuopio, die über MiG-21-Kampfflugzeuge verfügt, umgerüstet. In nächster Zeit sollen die Mil-Mi-8-Hip-Transporthubschrauber der finnischen Streitkräfte ersetzt werden. Da die notwendigen finanziellen Mittel bereits für die Beschaffung der 64 F/A-18 aufgewendet werden mussten, wird die Beschaffung von neuen Transporthubschraubern wohl erst in einigen Jahren in Angriff genommen werden können. Nichtsdestotrotz wurden bereits Evaluationen vorgenommen. So hat vor kurzem ein AS-332-Super-Puma-Transporthubschrauber Demonstrationsflüge für die finnischen Streitkräfte durchgeführt.

mk



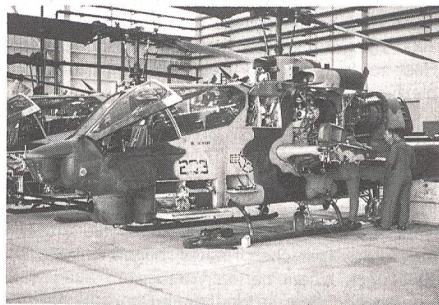
An der Luftfahrtausstellung in Moskau, die vor wenigen Wochen stattfand, bestätigten Vertreter des nunmehr russischen Flugzeugherstellers Sukhoi, dass

bis zum heutigen Zeitpunkt 12 navalisierte Su-27K Flanker D an die russische Marine ausgeliefert worden sind. Zurzeit ist eine Staffel der russischen Marineluftwaffe dabei, die operationellen Fähigkeiten der Su-27K auf dem russischen Flugzeugträger Admiral Kuznetsov zu evaluieren. Das Projekt für den Bau eines weiteren russischen Flugzeugträgers ist wohl endgültig gestrichen worden. Aus diesem Grund bestand die erste produzierte und ausgelieferte Tranche Su-27K nicht aus wie ursprünglich geplant, 20, sondern nur aus zwölf Maschinen, da die Serienproduktion verlangsamt wurde. Die russische Marine wird sehr wahrscheinlich nicht wie beabsichtigt, umgebaute Su-25-Frogfoot-Kampfflugzeuge für ihren Flugzeugträger erhalten. Obschon einige entsprechende Umbauten und Modifikationen vorgenommen worden sind, flog bisher nur ein einziger «navalisierter» Su-25 Frogfoot. Diese Maschine stürzte bei einem Testflug aus bisher noch unbekanntem Grund ab. Die Verantwortlichen der Firma Sukhoi erwarten, dass ihr Luftüberlegenheitsjäger Su-35 in den nächsten zwei Jahren den Dienst in der russischen Luftwaffe aufnehmen wird. Bei der Su-35 handelt es sich um eine landgestützte Version der Su-27K/Su-33. Die Firma Sukhoi hat bereits zehn Su-35-Kampfflugzeuge gebaut. Nach Angaben eines Firmensprechers wird bei Sukhoi zurzeit an einem Projekt für einen Bomber mit mittlerer Reichweite gearbeitet, der die gegenwärtig im Einsatz stehenden Su-24-, Tu-16- und Tu-22-Bomberflugzeuge ablösen soll. Die Arbeiten an diesem Projekt sollen schon so weit fortgeschritten sein, dass mit der Einführung des Bombers um das Jahr 2000 gerechnet werden kann, vorausgesetzt, die notwendigen finanziellen Mittel werden zur Verfügung gestellt.

mk



Nach einem weiteren Absturz eines AV-8B des amerikanischen Marinecorps – es war dies der siebte Absturz eines Marinecorps-Kampfflugzeuges seit dem 17. August – hat das amerikanische Verteidigungsministerium Ende September ein 48stündiges Flugverbot für alle Flugzeugtypen des US Marine Corps erlassen. Seit dem 17. August 1993 kam es zu vier verschiedenen Unfällen mit Transport- und Kampfhubschraubern sowie zu zwei Abstürzen von AV-8B-Harrier-Kampfflugzeugen. Bei all diesen Unfällen kamen



elf Angehörige des US Marine Corps und eine Zivilperson ums Leben. Von diesem Flugverbot waren rund 1150 Kampfflugzeuge und Hubschrauber betroffen. Die vom Oberkommandierenden des US Marine Corps, General Mundy, verordneten Verfügung betraf weltweit alle fliegenden Verbände in seinem Kommandobereich, also sowohl die Hubschrauberflotte des amerikanischen Präsidenten wie auch die gegenwärtigen Operationen im Rahmen der Durchsetzung des Flugverbots über Bosnien. Während dieser zwei Tage hatten alle Kommandanten der fliegenden Verbände den Auftrag, Ausbildungsabläufe, Qualifikationen des Personals, Reparatur- und Wartungspraktiken sowie andere mit dem Einsatz ihrer Flugzeuge und Hubschrauber in Zusammenhang stehenden Abläufe einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Bereits am 4. September wurden nach einem Absturz eines AH-1 Huey Cobra rund 154 Kampfhelikopter dieses Typs zu Inspektions- und Kontrollmassnahmen während 24 Stunden vom Flugdienst suspendiert. Bei der Untersuchung des Unfallherganges kam die Untersuchungskommission zum Schluss, dass fatale Pannen am Hauptrotorsystem des verunfallten AH-1 Huey Cobra zum Unglück geführt haben.

mk



Das Eurofighter-Konsortium hat bekanntgegeben, dass wegen Flugunfällen anderer Flugzeuge in letzter Zeit eine weitere, zusätzliche Testphase für den Eurofighter angeordnet worden ist. Dadurch soll nach Angaben des Konsortiums uneingeschränkte Funktionalität der Flugsteuerungssysteme beziehungsweise dessen Software gewährleistet werden. Der Erstflug soll deswegen erst erfolgen, wenn volles Vertrauen in die Systeme und Software besteht. Es wird angenommen, dass der Erstflug nicht mehr in diesem Jahr stattfinden wird.

mk



Ein amerikanisches Expertenteam hat vor einigen Wochen in Armenien mit der Untersuchung von Wrackteilen einer amerikanischen C-130 Hercules begonnen, die 1958 über sowjetischem Territorium abgeschossen worden ist. Am 2. September 1958 wurde in der Nähe der armenischen Stadt Talin ein



amerikanisches Aufklärungsflugzeug, das in den sowjetischen Luftraum eingedrungen war, von sowjetischen Kampfflugzeugen abgeschossen. Die Maschine der amerikanischen Luftwaffe, die zum 740th Combat Support Squadron gehörte, wurde nach damaligen sowjetischen Aussagen über Westarmenien abgeschossen, da sich die amerikanische Besatzung geweigert hat, den sowjetischen Aufforderungen zur Landung Folge zu leisten. Einige Zeit nach dem Zwischenfall wurden von den sowjetischen Behörden die Überreste von sechs amerikanischen Besatzungsmitgliedern an die Vereinigten Staaten ausgehändigt. An Bord befanden sich 17 Besatzungsmitglieder. Über das Schicksal der restlichen Besatzungsmitglieder hüllten sich die sowjetischen zuständigen Stellen immer in Schweigen. Das amerikanische Untersuchungsteam, das sich auf Einladung der armenischen Behörden im Land befindet, will vor allem Nachforschungen über das Schicksal der verschollenen Besatzungsmitglieder anstellen.

mk



Am 14. September 1993 wurde in der von Serben kontrollierten Enklave der Krajina ein MiG-21-Kampfflugzeug der kroatischen Luftwaffe abgeschossen. Das Flugzeug, das zuvor mit weiteren drei Maschinen serbische Stellungen bombardiert, wurde von serbischen Freiwilligen mit einer Boden-Luft-Lenkwafe vom Typ SAM-2 abgeschossen.

mk



Am 25. September wurde ein UH-60-Transporthubschrauber der amerikanischen Streitkräfte während eines nächtlichen Aufklärungsfluges von Anhängern eines somalischen Clans über Mogadischu abgeschossen. Der verletzte Besatzung gelang eine einigermassen kontrollierte Notlandung in den Strassen der somalischen Hauptstadt. Trotzdem fing der Hubschrauber Feuer. Bei diesem Zwischenfall kamen drei Angehörige der amerikanischen Streitkräfte ums Leben. Der Pilot und der Copilot konnten sich schwerverletzt in ein umliegendes Gebäude in Sicherheit bringen, bevor sie von amerikanischen Einheiten gerettet wurden.

mk

## NACHBRENNER

GUS ● Mitte September stürzte im Osten Deutschlands, in der Nähe von Tetschendorf, Wittstock, ein russisches Kampfflugzeug vom Typ MiG-29 Fulcrum ab. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz ret-